Der Rein-Drive Kerosene Tractor

wird alle schweren Farmarbeiten schneller als Pferde verrichten.

Ein fähiger Maschinist mit einem Assistenten kann den Traktor zwanzig Stunden täglich ohne irgendwelche Anstrengungen arbeiten lassen.

Zwei Männer und acht Pferde müßten 3½ Tage lang arbeiten, um dieselbe Arbeit zu verrichten.

Er ist leichter zu handhaben als ein Autobobil.

Sie können einen solchen Traktor zu irgend einer Zeit in **Regina** sehen und denselben selbst lenken.

Verkauft und garantiert von der

Saskatchewan Grain Growers' Association

REGINA, SASK.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Britischer Bericht.

London, 31. Januar. — Unsere Patrouillen haben in vergangener Nacht in der Nähe von Epehy einige Mannschaften gefangen genommen. Abgesehen von einigen Artilleriekämpfen, die südlich und nördlich von Lens, wie auch in der Umgebung von Paaschendaele stattfanden, hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet.

Der am Abend herausgegebene amtliche Bericht lautet: In der Umgebung von Epehy und Havrincourt, wie auch in den Gebieten von La Bassee und östlich vom Polygonwalde war die feindliche Artillerie mehr als gewöhnlich tätig.

Italienischer Bericht.

Rom, 31. Jan. — Unsere tapferen Truppen haben gestern die Kämpfe in der Zone, die am Sonntag auf dem östlichen Teile des Asiago-Plateaus begonnen wurden, zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht. Sie haben dem Feinde die Stellungen westlich vom Frenzela-Tale abgerungen. Wir haben den Feind, nachdem wir Col del Rosso und Col del Chele, Punkte, die sich der westlichen Kante des Tales zuneigen, besetzt hatten, im Bezirke von Sasso Roso hart bedrängt. Seine zahlreichen Gegenangriffe sind mit dem Bayonett erfolgreich abgeschlagen worden. Gestern haben wir Monte di Val Bella besetzt. Der Feind erlitt schwere Verluste, und zwei seiner Divisionen wurden fast vollständig aufgerieben. Die Kriegsbeute, die uns in die Hände fiel, ist nicht genau festgestellt worden, sie schließt jedoch, soweit bis jetzt bekannt ist, mehr als 100 Offiziere und 2,500 Mann, sowie sechs Geschütze verschiedenen Kalibers, 100 Maschinengewehre und zahlreiche Schützengrabenmörser ein. Auch einige Tausend Gewehre und eine große Menge Munition und sonstige Materialien wurden erbeutet. Die feindliche Artillerie unterhielt auf die Stellungen, die wir erobert haben, ein außerordentlich heftiges Feuer. Feindliche Flugmaschinen, die viele Kundschafter- u. Offensivflüge vorzunehmen versuchten, wurden von unseren Maschinen und Luftschiffabwehr-Geschützen erfolgreich in Schach gehalten. Wir haben im Laufe von zwei Tagen siebzehn feindliche Maschinen zu Fall gebracht.

Französischer Bericht.

Paris, 31. Jan. — Französische Patrouillen haben an verschiedenen Stellen der Front Mannschaften gefangen genommen. Im übrigen hat sich während der Nacht nichts von besonderer Wichtigkeit ereignet. Am Dienstag hat ein französisches Luftgeschwader aus niedriger Höhe die Eisenbahnstation zu Thiaucourt bombardiert. Es wurde der Ausbruch eines großen Brandes beobachtet.

Britischer Bericht.

London, 30. Januar. — Am Dienstag haben unsere Luftschiffer während des ganzen Tages Bomben auf Munitionslager und Aerodrome geworfen. In niedriger Höhe fliegende Maschinen richteten ihr Maschinengewehrfeuer auf feindliche Truppen. Wir haben bei Luftkämpfen acht feindliche Maschinen zu Fall gebracht und vier andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Auch haben wir einen feindlichen Fesselballon in Flammen heruntergeholt. Drei unserer Maschinen werden vermißt.

Deutscher Bericht.

Berlin, 30. Jan. — An der Westfront fanden an verschiedenen Stellen Artillerie- und Minenkämpfe statt. Die Infanteriekämpfe beschränkten sich auf Zusammenstöße von Kundschafterpatrouillen. Unsere Aviatiker haben erfolgreiche Angriffe auf England und die Nordküste Frankreichs unternommen. Es wurden Bomben auf London, Southend, Dünkirchen, Gravelines und Calais geworfen. Gestern haben wir bei Luftkämpfen acht feindliche Aeroplane und zwei Fesselballons zu Fall gebracht.

Ein vom Feinde in Mazedonien auf bulgarische Vorposten unternommener Angriff ist abgeschlagen worden.

Die Italiener haben Col del Rosso und Monte di Val Bella nach neuen, mit starken Truppenmassen unternommenen Angriffen wieder zurückerobert. Im Monte Sissemol-Gebiete blieben die Angriffe der Italiener erfolglos.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 30. Jan. — Die Italiener, die an der Nordfront zum Angriff vorgegangen sind, werden fortgesetzt durch große Truppenmassen verstärkt. Es ist ihnen nach einem heftigen Kampfe, bei dem die österreichischen Truppen einen heldenhaften Widerstand leisteten, gelungen, Monte di Val Bella und Col del Rosso zu besetzen. Unsere Truppen wurden gezwungen, die Stellungen aufzugeben.

Französischer Bericht.

Paris, 30. Jan. — Französische Patrouillen, die nördlich von der Aisne operierten, haben einige Mannschaften gefangen genommen. In den Vogesen, am Hartmannsweilerkopf, dauerte der Artilleriekampf während der Nacht mit unverminderter Heftigkeit an. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts zu berichten.

Italienischer Bericht.

Rom, 30. Jan. — Die Italiener haben dem Feinde gestern im Berggebiete westlich vom Brenta-Flusse, da, wo der Feind Anstrengungen machte, durch das Frenzella-Tal in der Richtung auf Bassano in die Ebene zu gelangen, einen heftigen Schlag versetzt. Der Kampf dauerte während des ganzen Tages an, und die Italiener rückten an der ganzen Front vom Brenta bis nach dem Asiago vor. Sie nahmen 1,500 Mann, einschließlich 60 Offiziere, gefangen und erbeuteten einige Kriegsmaterialien. Die vordersten feindlichen Laufgräben wurden vernichtet. Die Luftschiffer beteiligten sich recht lebhaft an dem Kampfe. Die Italiener brachten zehn und die Franzosen zwei feindliche Maschinen zu Fall. Der Kampf nahm heute seinen Fortgang. Der Feind brachte große Reservetruppen ins Treffen, um den Tag zu retten. Auf italienischer Seite wurde die Schlacht von Bergtruppen, Infanterie und Bersaglieri gefochten, die von italienischen Batterien und großen Flotten von Aeroplanen unterstützt wurden.

Die italienischen Truppen gingen gegen Tagesanbruch zum Angriff vor. Die feindlichen Laufgräben wurden erreicht und die feindlichen Truppen an einer großen Front zurückgetrieben. Später am Tage unternahm der Feind eine Anzahl heftiger Gegenangriffe, die jedoch durch den hartnäckigen Widerstand der Italiener abgeschlagen wurden. Gegen Abend zog der Feind Verstärkungen heran, in der Hoffnung, die Lage zu ändern. Dies führte zu heftigen Kämpfen während der ganzen Nacht und des ganzen darauffolgenden Tages. Letzte Berichte zeigen, daß die Italiener die vorgeschobenen Stellungen, die sie in den frühen Morgenstunden eroberten, alle behaupten.

Deutscher Bericht.

Berlin, 29. Jan. — An der Front, die von den Truppen unter Kronprinz Rupprecht besetzt gehalten wird, fanden an den verschiedensten Stellen Artilleriekämpfe statt, und an der Front unter dem deutschen Kronprinzen lebhafte lokale Kämpfe. In der Champagne brachen französische Ueberfälle, die in kleinerem Umfang auf beiden Seiten des St. Hilaire-St. Souplet-Weges unternommen wurden, zusammen. Unsere Stellungen zwischen den Wegen, die von Somme-Pyandripont in südöstlicher Richtung führen, waren während des frühen Nachmittags einem heftigen Bombardement ausgesetzt. Französische Infanterie, die mit Flammenwerfern ausgerüstet war, versuchte unter dem Schutze dieses Bombardements an verschiedenen Stellen vorzurücken. Sie wurden zurückgetrieben und hatten schwere Verluste zu beklagen. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen, auch wurden einige Flammenwerfer erbeutet. Die Tätigkeit der Aviatiker führte zu einer Anzahl Kämpfen in der Luft. Wir haben gestern dreizehn feindliche Maschinen und einen Fesselballon zu Fall gebracht. Es wurden Bomben auf London und Sheerneß mit gutem Erfolge geworfen. Französische Aviatiker setzen ihre Angriffe auf unsere Hospitäler fort. Im Monat Dezember haben sie zu wiederholten Malen Bomben auf Hospitalgebäude zu Bethel und während der letzten paar Tage solche auf Gebäude zu Labry, östlich von Conflans, geworfen. An der italienischen Front haben wir 10 Offiziere und 350 Mann gefangen genommen.

Französischer Bericht.

Paris, 29. Jan. — Ein vom Feinde zu Schönholz im Elsaß auf unsere kleinen Posten unternommener Angriff schlug vollständig fehl. Der Feind ließ eine Anzahl Gefangene in unseren Händen. An den übrigen Teilen der Front fanden unterbrochene Kanonaden statt.

Britische Truppen haben an der mazedonischen Front einen erfolgreichen Ueberfall auf einen kleinen bulgarischen Posten unternommen. Auf dem rechten Ufer des Cerna-Flusses und nördlich von Monastir fanden Artilleriekämpfe statt. Aviatiker der Alliierten haben feindliche Anlagen im Bezirke von Drama und dem Vardar-Tale bombardiert.

Britischer Bericht

London, 28. Jan. — Der Bericht über die Kämpfe der britischen Truppen an der italienischen Front lautet: Unsere Artillerie hat infolge der besseren Wetterverhältnisse ziemlich erfolgreiche Bombardements unterhalten. Unsere Luftschiffer haben sich an Luftkämpfen und Kundschafterflügen recht lebhaft beteiligt. In vergangener Woche haben wir sechs feindliche Maschinen und zwei Ballons, und seit Ende November, der Zeit, seit der wir uns an Luftflügen beteiligten, 37 Maschinen und vier Fesselballons zu Fall gebracht. Wir vermissen nur fünf Maschinen.

Deutscher Bericht

Berlin, 28. Jan. — Nördlich von Becelaere an der Westfront haben wir 17 Briten, darunter einen Offizier, gefangen genommen. An den übrigen Teilen der Front fanden nur wenig Artilleriekämpfe statt.

Auf dem Setti-Comuni-Plateau haben die Artilleriekämpfe, die dort seit gestern unterhalten wurden, eine außerordentliche Heftigkeit im Bezirke des Col Del Rosso angenommen.

Riesen-Krater auf Hawaii speit Feuer und Flammen

Honolulu, T. H. — Der Vulkan Kilauea, der den größten tätigen Krater der Welt hat, zeigt ungewöhnliche Tätigkeit und der Lavasee ist bis zu 18 Fuß zum Krater-Rande gestiegen. Prof. T. A. Jaggar jr., der Leiter des Observatoriums, sagte, daß die Lava heute überströmen werde. Der Kilauea liegt im südöstlichen Teile Hawaiis, etwa 185 Meilen von hier entfernt.

Im Februar vorigen Jahres war der Krater ein Feuermeer, dessen Glut Nachts viele Meilen weit auf dem Meere sichtbar war.

China will Genugtuung leisten.

Peking. — Das chinesische Auswärtige Amt gab seinem Bedauern Ausdruck über den Angriff, der letzte Woche auf das amerikanische Kanonenboot „Monocacy" auf dem Yangtse-Fluß unternommen wurde und den Tod eines Matrosen und die Verwundung von zwei anderen zur Folge hatte. Eine Untersuchung sowie Genugtuung wurden zugesagt. Eine Patrouille ausländischer Kriegsschiffe auf dem Flusse wird das wahrscheinliche Resultat der Vorschläge sein, welche das diplomatische Korps unterbreitet hat.

Arbeiter-Konferenz geschlossen

Nottingham. — Die Konferenz der britischen Arbeiter-Partei ist zum Abschluß gelangt. Sie beschloß, daß die Welt endgültig und vollständig vom Militarismus befreit werden müsse. Präsident Wilson fand die besondere Anerkennung der Konferenz, namentlich mit Bezug auf die von ihm geäußerten Kriegsziele.

In der Liebe kennt man sich, weil man sich liebt: in der Freundschaft liebt man sich, weil man sich kennt.

[illegible] Vogelparadies.

Die Vogelwarte Rossitten auf der Kurischen Nehrung.

Ein Vogelparadies, neben dem heute von Waffen starrenden und solch idyllischem Treiben entfremdeten Helgoland das Vogelparadies Deutschlands, ist der schmale Landstreifen der Kurischen Nehrung, die streng innegehaltene Zugstraße aller aus Nordwestrußland stammenden Vogelscharen, und auf diesem Dünenstrich wieder das Dorf Rossitten mit seiner Vogelwarte, seinem 7 Klm. entfernt in der Sandwüste gelegenen idealen Beobachtungspunkte Ulmenhorst, mit dem „Möwenbruch" und der „Vogelwiese". Als die ornithologisch-biologische Beobachtungsstation 1901 in Rossitten begründet wurde, als ein in die freie Natur zur Erforschung des Vogellebens hineingeschobener Vorposten, da war es ein ganz neues Unternehmen, dem erst viel später eine ähnliche Einrichtung in Helgoland folgte. Im Gegensatz zu der Museumstätigkeit sollte hier ein Freilicht- und Freiluftstudium in engster Berührung mit der unverfälschten Natur und „den Bewohnern des Himmels" betrieben werden, und ideale Bedingungen waren hier dazu gegeben. Die Rossitter „Oase" in der „ostpreußischen Wüste" bietet mit ihrem bunten Wechsel von Acker und Wiese, Busch und Wald, Bruch und Rohrdickicht den mannigfaltigsten Vogelarten Zuflucht. Auf der nahe gelegenen „Vogelwiese", einem großen Platz am flachen, mit Sandbänken besetzten Haffstrand, tummeln sich bisweilen riesige Scharen der verschiedensten Vögel. Noch gewaltiger und majestätischer ist der Anblick des dicht bei Rossitten gelegenen „Möwenbruches", eines „ornithologischen Juwels", das eine gewaltige Kolonie von etwa 4000 Lachmöwen, wahre Flugkünstler, die mit breit ausholenden Schlägen ihrer langen spitzen Flügel dahinschweben, wetteifern mit den eleganten, pfeilgeschwind hinschießenden Seeschwalben in Luftspielen und lustigen Jagden.

Am Ende des Dorfes Rossitten ist 1907 am Waldesrand ein einfaches hübsches Gebäude für die Vogelwarte errichtet worden; hier waltet der Leiter der Anstalt, der um die Vogelkunde hochverdiente Prof. Dr. J. Thienemann, seines Amtes; hier ist die wertvolle Sammlung ostdeutscher Vögel, die auf der Nehrung festgestellten, zum Teil bis aus Sibirien stammenden Arten in ausgestopftem Zustand umfaßt, untergebracht. Hier finden Lehrkurse statt, um der deutschen Ornithologie und dem Vogelschutzgedanken Kenner und Freunde zu gewinnen. In den wichtigsten und interessantesten Epochen des Vogellebens, während der jährlichen Zugzeiten, aber beobachtet der Professor von früh bis spät von der Wanderdüne aus, an einer sehr schmalen, ganz kahlen Stelle der Düne, wo seine Beobachtungshütte „Ulmenhorst" liegt, jede Erscheinung am Himmel. Und nun entfaltet sich über der wüstenstillen, grausig großartigen Landwirtschaft der zerrissenen, meerumrahmten Sandhügel ein schier unendlicher Zug. „Da eröffnen die Krähen den Reigen. In langer Kette kommen sie angewandert. Und jetzt nahen die Kleinvögel: meist Buchfinken mit Bergfinken, Heidelerchen, Hänflingen und Piepern vermischt. Dann Wildtauben, Gänse, Drosseln, Lerchen, Stare u. a. in unermeßlichen Scharen von Sonnenaufgang bis gegen Mittag in ungeschwächter Zahl und am Nachmittag in etwas verringerter Menge, die Nehrung entlang. Und wie wunderbar! Mitten darunter zahlreiche Raubvögel, besonders Sperber, Falken. Neben ihren Erbfeinden ziehen die friedlichen Vögel dahin, denn der Zugtrieb ist mächtig und übertäubt alle übrigen Regungen. Alles strebt vorwärts, dem Süden und Südwesten zu. Und so geht's Wochen hindurch." Von der Mächtigkeit dieser Züge geben vorsichtige Schätzungen ein Bild, nach denen an einem Tage 60,000 Krähen, in einer Stunde 42,000 Kleinvögel, in zwei Tagen gegen 500,000 Vögel die Nehrung entlang wanderten.

Durch die Beobachtungen und Forschungen der Rossittener Vogelwarte ist ganz neues Licht über die rätselvoll romantischen, geheimnisvoll anziehenden Vorgänge des Vogelzuges verbreitet worden. Wie die Erzählung von den unermeßlichen Höhen, in denen die Vögel fliegen sollen, ist auch die Behauptung der rasenden Schnelligkeit des Zuges in das Reich der Fabel zu verweisen. In Höhen von 100—300 Meter ziehen die Vögel meist gradlinig ausgerichtet vorüber, und steckt man nun eine Strecke von 500 Meter ab, an deren Endpunkten zwei telephonisch verbundene Beobachter stehen, so läßt sich mit Stoppuhr, Windrichtungs- und Windstärken-messer die Eigengeschwindigkeit der Vögel, d. h. ihre Fortbewegung ohne Einwirkung günstiger Winde berechnen.

Ein großer Schwamm auf dem Boden eines Schirmständers saugt die Feuchtigkeit von einem nassen Schirm auf und schützt den Boden vor dem Zerbrechen durch das Hineinstellen eines schweren Schirms.

Eine frische Sendung

echter russischer Banknoten

ist eingetroffen und können wir dieselben unseren werten Kunden und Deutschrussen zum Vorzugspreise von

$12.50 per 100 Rubel

überlassen. Versendung erfolgt gegen vorherige Bezahlung mittels Scheck oder Money Order. Auf Wunsch sind wir bereit, das bestellte russische Geld an eine Bank oder per Nachnahme (C.O.D.) abzuschicken, gegen 30 Prozent Angabe im Vorhinein.

Sofortige Aufträge, solange der billige Preis existiert, erwartet

L. KAUFMANN & CO.

Bank- und Wechsel-Geschäft

28 South 5th Avenue -:- Chicago, Ill.

Kauft Vorrat jetzt,

da das Beziehen von Spirituosen laut neuem Gesetz nur noch bis zum 31. März dieses Jahres zulässig sein wird, und deshalb die Preise mit jedem Tage enorm steigen. Seid auch vorsichtig in der Wahl der Bezugsquellen derselben und lasset Euch nicht durch wohlklingende Offerten verschiedener unzuverlässigen Firmen irre führen.

Bestellen Sie Ihren Wein, Schnaps oder Bier bei

THE

Western Cut-Rate Liquor

COMPANY

336 Colony Str. (vorher 405 Portage Ave.) Winnipeg, Man.

Großhandlung und Versandhaus von Bier, Wein und diversen Spirituosen

Sämtliche unserer Getränke sind garantiert erstklassiger Qualität. Lassen Sie sich keineswegs durch billige Preise bei so manchen kleinen Firmen irreführen, da Sie dort bei der gegenwärtigen, allgemeinen Teuerung und der jetzigen Knappheit an Spirituosen keineswegs Getränke von gewünschter Qualität, sondern im Gegenteil nur ganz wertloses Zeug bekommen werden. Indem wir uns mit dem geringsten Gewinne begnügen, seien Sie versichert, daß wir Ihnen im Verhältnis zu der anstandlosen Qualität unserer Getränke möglichst mäßige Preise offerieren.

Verlangen Sie unsere Preisliste, oder entnehmen Sie unsere Preise aus unserer Anzeige in den Dezember-Ausgaben des Courier, die auch noch für diesen Monat gelten.

The Western Cut-Rate Liquor Co.

WINNIPEG, MAN.

Gänzliche Prohibition in ganz Canada vom 1. April d. J.

Sichern Sie sich jetzt schon einen entsprechenden Vorrat an Spirituosen, da die Preise mit jedem Tage steigen.

Bevor Sie aber solche bestellen, achten Sie gut darauf, wem Sie Ihr Zutrauen schenken. Wählen Sie nur eine gutbekannte, größere Firma, oder bestellen Sie direkt von einem Wholesale-Hause.

Beachten Sie freundlichst unsere Anzeige in der vorherigen Nummer dieses Blattes, oder sehen Sie nach derselben in der Ausgabe der nächsten Woche.

The Kenora Distributing Co., Limited

Die von der Dominion-Regierung in Canada lizensierte Engros-Handlung und größtes Versandhaus von Bier, Wein, Spirituosen und Likören nach allen westlichen Provinzen Canadas.

KENORA -:- ONTARIO